



Wieder durchstarten
ICH GEHE MIT DIR





Euer Pfarrer
Florian Bischof



LIEBE PFARRGEMEINDE!

Ob es uns gefällt oder nicht: Die letzte Zeit hat uns allen gezeigt, wie rasch sich das Leben verändern kann. Vieles, was wir meinten kontrollieren zu können, entzieht sich plötzlich unseren Händen – ganz ehrlich: mir taugt das gar nicht. Aus Erfahrung weiß ich, dass ich in solchen Situationen erst dann wieder in die Gänge komme und ordentlich an Fahrt gewinne, wenn ich bereit bin der neuen Wirklichkeit ins Auge zu schauen und mein Handeln entsprechend anpasse.

Das betrifft in analoger Weise auch unsere kirchliche Gemeinschaft, die sich offensichtlich – vor allem in Europa – in einem gewaltigen Umbruch befindet. Auch hier wird von den Christen eine große Flexibilität verlangt. Damit meine ich aber in erster Linie nicht, die Bereitschaft zu Strukturreformen, die auf irgendwelchen Schreibtischen von menschlicher Hand geplant worden sind. Mir stellt sich vielmehr die Frage, ob wir bereit sind, uns von Gott auf neuen Wegen führen zu lassen, welche wir heute noch nicht kennen und womöglich selbst niemals einschlagen würden? Meinen wir es tatsächlich ernst, wenn wir im Vater Unser beten: »Dein Wille geschehe«?

Als das Volk Israel nach dem Auszug aus Ägypten vierzig Jahre lang durch die Wüste wanderte, zog ihnen der Herr tagsüber in einer Wolkensäule und in der Nacht in einer Feuersäule voran, um ihnen den Weg zu zeigen (Ex 13,21). Wo sich die Wolke niederließ, schlugen sie ihr Lager auf und blieben dort so lange, bis sich die Wolke wieder erhob (vgl. Num 8,21-22).

Ein Christ lebt nie für sich allein, sondern ist Teil einer Karawane, die sich auf ein Abenteuer mit Gott einlässt, der allein den Weg kennt.





RE-START IN DER KIRCHE



Bild: Orlando Jose De Castro Junior

»Es ist immer möglich, neu anzufangen« sagt Papst Franziskus. Der auferstandene Jesus lädt dazu ein, niemals die Hoffnung zu verlieren. Das Kirchenoberhaupt ermutigt uns in seiner Predigt, nicht zuletzt in Glaubensfragen »neue Wege zu beschreiten«. Dies bedeutet allerdings, dass man stets bereit sein muss, sich wieder neu auf den Weg zu machen. Das Erleben der Corona-Krise hat uns mit Seiten des Lebens und der eigenen Persönlichkeit konfrontiert, die wir vorher so nicht kannten. Unser Lebensgefühl hat sich plötzlich verändert und war uns nicht vertraut. Es hat uns »kalt erwischt« und unser Leben verändert.

Aber in jeder Herausforderung, in jeder Krise steckt auch Hoffnung und Chance daran zu wachsen. In dieser Brüchigkeit des Lebens liegt auch die Chance, sich mit Gott zu verbinden. Er kennt und umfängt uns, weil er uns liebt.

Zurzeit sind die Religionen und Kirchen coronabedingt im Re-Start. Alle sind ein bisschen »träge« geworden, der »Wind wurde uns aus den Segeln genommen«.

Aber wir wollen die Krise zur Chance machen. Wir wollen mit neuem Schwung wieder das Pfarrleben aufleben lassen. Corona hat uns gezeigt, wie wichtig jeder einzelne Mitarbeiter, jede einzelne Mitarbeiterin ist. Wir





haben ganz neue Erfahrungen gemacht und nehmen hoffentlich einige mit in die Zukunft. Ich denke da an den »Kinderkreuzweg to-go« am Friedhof, den Palmsonntag als »Freiluftgottesdienst« und so vieles mehr. Die Herausforderung der Zukunft wird sein, Altbewährtes mit neuen Ansätzen zu verbinden.

Jesus lädt uns ein auf Gottes Liebe zu vertrauen und uns da zu verwurzeln. Weil Gott uns immer wieder Halt und Kraft finden lässt zum Wachsen.

Lebe, lache, liebe ... und behalte Jesus im Mittelpunkt! – trotz Corona.

Brigitta Staudinger



20. März 2022

mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl

Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte sind Rückgrat und Knotenpunkt des freiwilligen Engagements in der Kirche. Durch ihren Einsatz gestalten sie aktiv das kirchliche und gesellschaftliche Leben mit.

Werde Teil des Pfarrgemeinderates –
»Weil es auf die Mischung ankommt«!





Einfach christlich – christlich einfach

WENN DER SOMMER DANN VORBEI IST

Verspätete Anleihe bei Konstantin Wecker



Bild: Engelmannenke

Fortfahren, raus aus den eigenen vier Wänden, aus dem täglichen Einerlei, neue Welten (oder auch nur Dörfer) erkunden, fremden Menschen in anderen Kulturen begegnen, vor allem aber den Alltag zurücklassen, nicht selbst abwaschen oder staubsaugen müssen – kurz gesagt: Urlaub feiern!

Am Nebentisch ein älteres Ehepaar, der Mann – offenbar schwerhörig – redet so laut, als ob er dem ganzen Speisesaal mitteilen möchte, dass die Suppe im letzten Jahr g'schmackiger war.

Im Schwimmbecken erschrecken eine stark übergewichtige, vermutlich alleinerziehende junge Mutter und ihre zwei pubertierenden Töchter mit ihrem wilden Geplätsche die übrigen Abkühlung-Suchenden.

Nach einer aufgrund des üppigen Abendessens unruhigen Nacht weckt einen um sechs Uhr das – zu anderer Tageszeit sicher wunderschön anzuhörende – Geläut der nahen Wallfahrtskirche.

Und am Frühstücksbuffet wartet man endlos, bis ein unheimlich sportlich gedresster Mittfünf-





ziger sich zwischen Dinkel-, Gersten-, Hafer-, Roggen- und Weizenflocken für sein Deluxe-Müsli entschieden hat. Das Ausflugslokal, zu dem man auf Umwegen in der Mittags-hitze gewandert ist, hat heute Ruhetag. Und, und, und ...

Endlich geht's dann wieder nach Hause und man freut sich über den dringend mäh-bedürftigen Rasen und die Spinnweben hinter den Vorhängen und das Wiedersehen mit den Nachbarn bei einem Glas Wein.

Aber was kann man jetzt erzählen?

Von dem netten Zusammentreffen mit den zwei verirrtten Wanderern im Wald?

Von dem Glücksmoment, das Ziel auf dem Berggipfel erreicht zu haben?

Von der herrlichen Aussicht über das schmale Tal mit dem breiten Fluss? Von den erhabenen kulturellen Zeugnissen vergangener Epochen?

Von dem liebevollen ersten

Blick des Ehepartners nach dem Erwachen?

Von der freundlichen Krämerin, die einem am dritten Tag bereits lächelnd die gewünschte Zeitung entgegenhält?

Von dem spontan verbindenden Lachen mit den fremden Tischnachbarn über den scherzhaften Austausch der ungleich großen Marillenknödel?

Es gibt so viel zu erzählen ...

Und plötzlich sind der Kopf und das Herz voller Ideen und Ansätze und das Gefühl der Dankbarkeit breitet sich leise aus wie ein warmer Sommerregen, der Frische und Kraft bringt für die kommenden Tage.

Konstantin Wecker hat schon vor dem Sommer gewusst:

Und dann will ich, was ich tun will, endlich tun / an Genuss bekommt man nämlich nie zu viel / nur man darf nicht träge sein und darf nicht ruhn – denn genießen war noch nie ein leichtes Spiel!

Ferdinand M. Peschta





Termine

- Sa 18.09. 10:00 Uhr **FIRMUNG**
- So 19.09. 09:30 Uhr Pfarrgottesdienst
- So 26.09. 09:30 Uhr **EHEJUBELMESSE** – Festgottesdienst
- So 03.10. 09:30 Uhr **ERNTEDANK**
anschl. Verteilung der gesegneten Erntegaben gegen eine freiwillige
Spende zugunsten des Sozialkreises St. Vitalis
- So 10.10. 09:30 Uhr Pfarrgottesdienst
- So 17.10. 09:30 Uhr **KIRCHWEIHFEST ST. VITALIS** – Festgottesdienst
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitalis
- So 24.10. 09:30 Uhr Pfarrgottesdienst
- So 31.10. 09:30 Uhr Pfarrgottesdienst
- Mo 01.11. 09:30 Uhr **ALLERHEILIGEN**
Wir gehen nach dem Gottesdienst (ca. 10:30 Uhr) auf unseren
Friedhof um für unsere Verstorbenen zu beten und die Gräber zu
segnen.
- Di 02.11. 08:00 Uhr **ALLERSEELEN** – Pfarrgottesdienst
- So 07.11. 09:30 Uhr Pfarrgottesdienst
- So 14.11. 09:30 Uhr Pfarrgottesdienst
- So 21.11. 09:30 Uhr **CHRISTKÖNIG** – Festgottesdienst

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Aushang in der Kirchenvorhalle.





Weitere Termine

OKTOBERROSENKRANZ

Wir beten den Oktoberrosenkranz in unserer Pfarre:

Mo, Di, Mi, Fr & So um 17:00 Uhr

Außerdem: Rosenkranz jeden Samstag vor der Vorabendmesse.

GEDENKEN

Vom 2.-7. November beten wir den Seelenrosenkranz im Gedenken an unsere Verstorbenen:

Di, Mi, Fr & So um 17:00 Uhr
Sa vor der Vorabendmesse.



FIRMUNG

Du bist 12 Jahre oder älter und möchtest im Frühjahr 2022 Dein Firmfest feiern?

Dann melde Dich bis **30. November 2021** in unserer Pfarre zur Firmvorbereitung an!

Erforderliche Dokumente:

- Taufschein (Firmling)
- Heiratsurkunde + Trauschein (Eltern)
- aktueller Auszug aus dem Taufregister (Firmpate)

HINWEIS

Auf Grund der aktuellen Gegebenheiten kann es zu kurzfristigen Änderungen bzw. Einschränkungen kommen – vor allem bei Festgottesdiensten.
Danke für Ihr Verständnis!

LIEBE »SENIOREN AKTIV«,

nach dieser langen Coviddurststrecke planen wir wieder ein Treffen mit euch. Es wäre schön, wenn wir euch alle am 5. Oktober im Pfarrsaal St. Vitalis begrüßen dürfen.

Grundbedingung sind die »3-G-Regeln«, die wir streng kontrollieren müssen.



Ob dieses Treffen wirklich stattfinden kann, erfahrt ihr ca. zwei Wochen vorher in der Kirche und im Aushang. Jetzt bleibt uns nur noch zu hoffen, dass uns der liebe Gott wohlgesonnen ist.

Euer Organisationsteam





Aus der Pfarre

LIEBE PFARRGEMEINDE!

»Nur danken kann ich, mehr doch nicht« heißt es in einem Kirchenlied. Danke, wenn ich via Pfarrbrief noch allen danken kann, die mich in den 24 Jahren begleitet haben.

Es war ein Fest des Abschieds, bei dem ihr mich unterstützt habt, dem »Geber alles Guten« Dank zu sagen, denn »das ist würdig und recht!«

Dank meiner Assistenz am Altar. Dank gilt dem Kirchenchor mit den jungen Solostimmen. Er hat viele Herzen – wie auch meins – zum Jubeln gebracht. Dank sage ich für die »Laudatio«, den herrlichen Blumenschmuck und den »Segenswunsch«!

Danke für die vielen Geschenke, die vielen rührigen Hände, die das Fest vorbereitet und dann ausgerichtet haben. Möge der Herr euch vergelten, was ihr mir Gutes getan habt.

Verzeiht mir, wo mein Wort euch verletzt hat.

So segne euch der EINE und dreifaltige GOTT, der VATER und der SOHN und der HL. GEIST!

Euer sich-verabschiedender Pfarrer
Josef Eder





Aus der Pfarre



ABSCHIEDS-GOTTESDIENST AM 29.8.2021



Bilder: Helene Haym & Conny Egger





Aus der Pfarre

**ABSCHIEDS-
GOTTESDIENST
AM 29.8.2021**





Aus der Pfarre



EINFÜHRUNGS-GOTTESDIENST AM 5.9.2021



Bilder: Helene Haym & Conny Egger





»ALLES HAT SEINE ZEIT« (Koh 3,1)

Das Leben ist geprägt von Veränderungen. Kommen und Gehen bestimmen unser Leben. Nun ist eine Zeit des Gehens und Verabschiedens angebrochen. Nach 24 Jahren geht unser Pfarrer Josef Eder in den Ruhestand. Damit ist auch Zeit ihm zu danken und seine Tätigkeit als Pfarrer und Seelsorger zu würdigen. Pfarrer sein ist heutzutage eine sehr vielfältige Aufgabe und bedeutet, dass sehr viele verschiedene Fähigkeiten erwartet werden.

Es waren schöne Momente, wenn sich alles gut fügte, aber auch schwierige Situationen, wenn Sorgen und Nöte, Trauer und Verzweiflung das Leben bestimmten. Er hat mit uns Gottesdienste und Feste gefeiert, Kinder getauft, zur Erstkommunion geführt und zur Firmung begleitet, Ehen geschlossen, Verstorbene zur letzten Ruhestätte geleitet und die Beichte abgenommen. Er war Ansprech-

partner für Glaubensfragen und Fragen nach dem Sinn unserer Existenz, und so vieles mehr. Dazu kamen noch viele administrative Aufgaben, die zusammen mit Haupt- und Ehrenamtlichen gemeistert wurden.

Nach 14 Jahren in der Pfarre Nonntal wurde Pfarrer Josef Eder 1997 unser Pfarrer. Gemeinsam mit ihm hielt auch die Gemeinschaft des Neokatechumenalen Weges Einzug in die Pfarre. Dies sorgte für Irritationen und Angst vor einer Spaltung in der Pfarrgemeinde. Aber wir haben in diesen Jahren einen Weg gefunden, manchmal nebeneinander, aber immer öfter miteinander zu gehen. Es gibt verschiedene Wege zu Gott!

Seine Freude aus der Beziehung zu Gott hat unser Pfarrer Josef immer gelebt und versucht weiterzugeben. Bei manchen Predigten haben wir uns schwer getan und dann hat er wieder





Worte gefunden, die uns be-
stärkten und ermutigten.

Unvergessen wird die Zeit blei-
ben, als die Kirche wegen des
einsturzgefährdeten Kirchturms
gesperrt wurde und wir trotz-
dem mit Freude Gottesdienst im
Pfarrsaal gefeiert haben. Viele
Sanierungsarbeiten gingen dem
schon voraus und folgten noch.

Eine besondere Herausforder-
ung waren zuletzt Pandemie
und Lockdown. Die Freude da-

nach beim ersten Gottesdienst
gemeinsam mit den »Schäf-
chen« war deshalb groß.

Alles aufzuzählen ist nicht mög-
lich, denn es waren ausgefüllte
und ereignisreiche Jahre.

Auch auf diesem Wege möchten
sich alle Mitglieder der Pfarr-
gemeinde bei dir, lieber Pfarrer
Josef, herzlich bedanken und
dir für die Zukunft alles Gute,
Gesundheit, Kraft, Freude und
Gottes Segen wünschen!



Bild: Conny Egger





EINE IDEE WIRD ZUR BEWEGUNG – 10 JAHRE BUCHSTART ÖSTERREICH



Inspiziert von der Bookstart Conference in London 2009 und Gesprächen mit der großen Wendy Cooling startete im Jahr 2011 in Salzburg das Projekt »Buchstart: mit Büchern wachsen«, das sich in den Folgejahren zum führenden Projekt früher Leseförderung und Family Literacy in Österreich entwickelte. Familien mit kleinen Kindern wurden in diesem Prozess zu einer der wichtigsten Zielgruppen Öffentlicher Bibliotheken.

Wir, die Bibliothek von St. Vitalis, waren von Anfang an mit dabei. Es gab immer wieder spezielle Angebote für die Eltern-Kind-Gruppen, Einladungen an die jungen Eltern, spezielle Gutscheine für Täuflinge in unserer Pfarre, ...

Zum 10. Geburtstag wurde nun Mios Geschichtenrad aus der Taufe gehoben. Das Geschichtenrad kann im ganzen Land unterwegs sein und direkt zu den



Bild: Land Salzburg/Bernhard Kern





Athanasius

Kindern kommen. Zur ersten Präsentation, die in St. Vitalis stattfand kam Frau Landesrätin Andrea Klambauer zu uns in die Bibliothek. Alle anwesenden Kinder der Eltern-Kind-Gruppe bekamen ein Buchstart-Sackerl mit vielen Überraschungen.

Ab Oktober können sich alle Eltern für ihre 0- bis 1-jährigen Kinder so ein Buchstart-Sackerl gratis in der Bibliothek abholen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team der Bibliothek-Ludothek

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK – LUDOTHEK ST. VITALIS KENDLERSTR. 148, 5020 SALZBURG



Mittwoch	10:00 – 11:30 Uhr	16:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag		18:30 – 20:30 Uhr
Freitag		17:00 – 19:00 Uhr
Sonntag	10:00 – 11:30 Uhr	



Jajaja, du hast sicher auch schon gesehen, dass sich der Priester nach der Gabenbereitung die Hände wäscht. Hmm? Warum macht er denn das?

Diese rituelle symbolische Händewaschung wird als »Lavabo« bezeichnet und ist in vielen Religionen und Kulturen bekannt. Aus sich heraus ist der Mensch nie ausreichend rein und fähig seinem Gott und Herrn gegenüberzutreten.

Während der Händewaschung spricht und betet der Priester: »Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mach mich rein.« (vgl. Psalm 51,4). Er macht sich bewusst, dass Gott der wirklich Handelnde ist.



Ich werde fragen immerfort, und zwar genau an diesem Ort!

Euer liturgischer Maulwurf Athanasius





ANFANG & ENDE EINES JUNGSCCHARJAHRES

Unser Jung-scharjahr 2020/21 hatte einen tollen Anfang und einen lustigen Schluss. Wir konnten uns nämlich nur zwei Mal treffen. Ein Mal zum Start im Herbst zu einer amüsanten Spielestunde und ein Mal zum Abschlusstreffen im Sommer. Dazwischen war es leider auf Grund von Corona und kaum umzusetzenden Regeln nicht möglich. Wir haben versucht das Beste daraus zu machen und haben zumindest diese zwei Treffen sehr genossen.

Eine Wasserbombenschlacht, Eis essen, Spiele spielen, baden im Pool, Wasserspiele und viel Spaß durften beim Abschlusstreffen nicht fehlen. Wir

hoffen, dass das neue Jung-scharjahr genauso schön beginnt, wie das letzte geendet hat und wir uns wieder öfters sehen können.

Unsere Jung-scharstunden werden wieder ein Mal im Monat am Samstagvormittag von 9.30-11.00 Uhr stattfinden:

Sa. 9. Oktober 2021

Sa. 13. November 2021

Sa. 11. Dezember 2021 und

Sa. 15. Jänner 2022

Wir freuen uns über alle, die gerne dabei sein möchten!

Christina & Alexandra
Priscilla & Lily (Jung-scharhelferinnen)





BASTELIDEE für den Herbst



Draußen weht der Herbstwind und es prasselt der Regen? Dann ist ein idealer Tag zum Basteln!

Alles was du brauchst:

- einige Zapfen
- Kleber
- Filz oder Stoffreste
- Wolle und
- einen schwarzen Filzstift



Bild: Bruno/Germany auf Pixabay

So wird's gemacht:

- Benutze die Zapfen als Körper deiner Figur und sei kreativ – wird es ein Igel, ein Heintzelmännchen oder doch eine Eule?
- Schneide aus dem Filz oder den Stoffresten die Flügel, Zipfelmützen oder Gesichter aus und klebe sie auf die Zapfen.
- Watte kann dir als Bart oder wuschelige Haare dienen.
- Mit dem Filzstift malst du ein schönes Gesicht.
- Die Wolle nimmst du zum Aufhängen deines Tieres oder Männchens.

Fertig sind deine Zapfenfiguren.

Viel Spaß beim Basteln!





Impressum: Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarrbriefteam St. Vitalis,
Kendlerstraße 148, 5020 Salzburg | www.stvitalis.at | pfarrbrief@stvitalis.at
Nächster Pfarrbrief: Mitte November 2021 | Redaktionsschluss: 24. Oktober 2021